

Q.N. 275.

*Abdruck des Schreibens*

**Z e**  
6710

*den inhaftierten*  
*D. AEGIDIUM*  
*Strauch*  
*Anbetreffend.*

# Abdruck Schreibens /

den inhaftierten

# D. AEGIDIUM

## Strauch

### Anbetreffend.

ANNO M. DC. LXXVI.

*42*  
BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄT  
HALLÉ  
MAY 1876

rechte



# Abdruck Schreibens /

den inhaftierten

D. Aegidium Strauch

belangend.

P p.

**S**ch vernehme / daß man bey Euch / wie auch anderswo / wegen D. Aegidii Strauchens Verarrestierung viele redens mache / Er Dr. Strauch auch über Gewalt grosse Klagen führe; Damit man aber sehen möge / wie unbegründet solch Fürgeben sey / habe ich dem Herrn von der Sache / so viel mir davon wissend / part geben wollen: Es ist zuwarten Sr. Churfl. Durchl. zu Brandenburg öftters von guter Hand hinterbracht / wie der Schwedische Baron Lilienhöck selbst an verschiedenen Orten fürgegeben / daß er eben darumb in Polen reiset / auff daß er daselbst wider höchstgedachte Se. Churfl. Durchl. negotiire. daneben denn auch vermeldet worden / daß zu Beförderung solcher Reise ein Predtger aus Dankig / Strauch genant / Ihn mit Gelde verleget / Ihn auch mit allerley Anschlägen an Hand gegangen / und dieser wegen Consultationes von dergleichen Sachen mit Ihm so Tages als Nachts gehalten. Wiewol nun Seine Churfl. Durchl. aus verschiedenen Briefen / so aus Paris geschrieben und intercipiret worden / ersehen / wie eben die Leute in Franckreich / so von dieser faction waren / solche Dinge bestetigten / darneben auch dafür hielten / daß dieser Strauch ihre Anschläge mehr hindern / als fördern / ja die Sache gar verderben möchte / weil er eines unruhigen Gemüths wäre / allermassen da ihre intention war / durch Schweden / Polen wider Seine Churfl. Durchl. auffzubringen / Sie befürchten müsten / daß die Handel / damit Strauch umbgienge / und die er mit Lilienhöcken complotirete / also zum theil beschaffen wären / daß sie die Polen nothwendig offendiren müsten; So haben Se. Churfl. Durchl. sich dessen getröset / daß unter bösen Leuten nimmer rechte

rechte Einigkeit; Zuforderst aber dem lieben Gotte/und Dero gerechten Sache getrauet/um sich wenig an solches alles gekehret/auch an Strauchen nicht gedacht/bis es dem Allerhöchsten gefallen/denselben in deroselben Hände/im Aufgange des Monats Septembris 1675. fallen zu lassen; Gestalt er denn von einigen Churfürstlichen Soldaten und Fischern aus Colberg auff der Pommerischen Küste auff einem Schiffe angetroffen/und nacher Colberg auffgebracht/nachgehends aber nacher Cüstrin in eine leidliche custodia, oder vielmehr in ein Gemach auf dem Residenz-Hause daselbst geführet worden.

Hieran nun vermeinet Dr. Strauch/das ihm zu viel und unrecht geschehen/schreibet davon Briefe/so mit hefftigen Anzüglichkeiten angefüllet/und breitet sie in der Welt aus. Denn

1. Vermeinet Er/er habe Pässe/ auch von Seiner Churfürstl. Durchl. Herrn Stathaltern in Preussen/ des Herzogs von Croy Fürstl. Gn. wie auch dem Hn. General Major von Schwerin gehabt/Krafft welcher er sicher reisen sollen. Hierauf aber ist zu wissen 1. Das des Herzogen von Croy Fürstl. Gn. ihm / als einem Schwedischen Rath oder Diener/keinen Pass gegeben; In des von Schwerins Pässe wird er zwar Professor zu Greiffswalde / aber nicht Rath/qualificiret. 2. Ist wegen Ertheilung dieser Pässe keine Churfürstl. Verordnung fürhanden; Und dem allen sey/wie ihm wolle; So können die dergestalt von dero Stathaltern und Generaln ertheilte Pässe Sr. Churf. Durchl. nicht Ziel noch Maas geben/wie Sie mit einer oder andern Person zum besten Ihres Staats zu verfahren haben.

2. Schreibet Dr. Strauch/Er sey ein Diener Gottes/ und ein vocirter Prediger nach Hamburg gewesen/und hätte man also keinen Titul, Fug/noch Recht ihn anzuhalten gehabt.

Er hat aber selbst einen Pass von der Stadt Danzig / dessen datum stehet/den 25. Septembris 1675. produciret, darinnen Er ein Königlicher Schwedischer Rath und Professor genannt wird; Und hat des Königl. Schwedischen Feldherrn Excellence zu verschiede-  
nen

Ze 67  
nen <sup>er</sup> und noch neulich / als den 14. Januarii dieses 1676. Jah-  
res bey S. Churfl. Durchl. umb Erledigung dieses Strauchen / als  
eines Königlichen vocirten Dieners / angehalten.

Was auch endlich dieser Strauch für ein Diener Gottes sey /  
und was für unchristliche Dinge er / unter dem Schein und Deckel  
der Geistlichkeit trage / solches ist aus obangeführtem zu sehen / und  
zeuget es die traurige Erfahrung / was für Uneinigkeit / Tumult und  
Unwesen er in Danzig / die ganze Zeit seiner Anwesenheit / zwischen  
dem Rath und Bürgerschaft gestiftet / fomentiret, und von Zeit  
zu Zeit wieder rege gemachet / also / daß in bemeldter Stadt eine Zeit  
her grosse Unruhe / und gar ein elender Zustand gewesen / und noch  
diese Stunde ist / in dem die von dem Dr. Strauchen auffgebrachte  
Bürger sich noch immerhin dem Rath / auch ihren eigenen Seelsors  
gern entgegen setzen / und dahero weit-aussiehende Händel fürseyn  
sollen / dadurch das Stadt-Regiment / wie auch das Evangelische  
Kirchenwesen des Orts in höchster Gefahr stehet / und / wann es  
Gott nicht verhütet / es leicht dahin kommen möchte / daß über dies  
ses Strauchen Bosheit und Unbesonnenheit Kindes-Kind in  
Danzig zu schreyen und zu klagen Ursach haben möchte.

Und weil es nun mit diesem Manne solche Bewandniß hat; So  
sichet jedermänniglich / wie er zu consideriren / und ob er nicht viel  
mehr für einen arglistigen Weltlichen Practicanten / so sich in ge-  
fährliche / und so wohl zu Ruin vieler Lande und Leute steckende Händ-  
del mischet / als auch zum Nachtheil Evangelischer Kirchen sich ge-  
brauchen läffet / als für einen Prediger zu halten / und / dem zu Folge /  
auch allen Rechten nach / wie solche Arbeit verdienet / zu tractiren  
sey? Es wäre über das viel zu sagen / von dem ärgerlichen Streit /  
so er mit der Universität zu Wittenberg geführet / wie auch von an-  
dern bösen und unrichtigen Händeln / so er sein Lebetage betrieben:  
Es sind aber davon gedruckte Schrifften fürhanden / und hat davon  
männiglich gute Nachricht. Für iso ist es genug / daß Er ohne Paß /  
als ein Schwedischer Diener und negotiant, gefangen worden.  
Geben N. den 1. Februarii 1676.

QR. 275. 116

Abdruck Sa

den inhaft

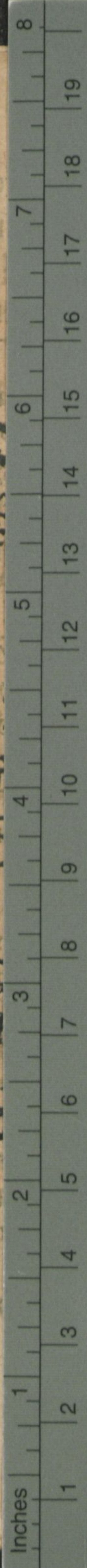
D. A. E. G. I

Stra

Anbetref

ANNO M. D.

BIBLIOTHECA  
PONICKAV



TIFFEN® Color Control Patches © The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

